

herausgegeben von Edm. v. Mojsisovics und M. Neumayr, verdanke ich dem Erstgenannten Folgendes. Es enthalten:

Bd. IV, 3.—4. Heft: F. Wähler, Beiträge zur Fauna der tieferen Zonen des unteren Lias in den nordöstlichen Alpen. 3. Theil.

Bd. V, 1. Heft: J. Velenovský, Die Flora der böhmischen Kreideformation. 4. Theil.

Bd. V, 2. Heft: C. Záhalka, Ueber zwei Kreidespongien. — A. Hofmann, Crocodiliden aus dem Miocän der Steiermark.

Im chemischen Laboratorium wurden heuer auch wieder zahlreiche Untersuchungen und Proben für praktische Zwecke vorgenommen. Es wurden im Ganzen von 88 Parteien 166 verschiedene Proben zur Untersuchung eingesendet. Der seit Beginn des Jahres 1885 geltende neue Gebührentarif hat also keinen wesentlichen Einfluss auf die Menge der eingesendeten Materialien ausgeübt und hat, so wie seit Jahren, auch in diesem Jahre eine Steigerung der Anzahl der durchgeführten Analysen und eine Erhöhung der Einnahmen des chemischen Laboratoriums stattgefunden.

An den Arbeiten im chemischen Laboratorium nahmen im Anfange des Jahres Herr E. Drasche als Volontär theil, während Herr Baron C. Camerlander und später auch Herr G. Geyer zu ihrer Ausbildung in demselben arbeiteten, um sich sowohl in chemischen Arbeiten, besonders in der Durchführung von Gesteinsanalysen, als auch in der mikroskopischen Untersuchung der Gesteine einzuüben. Bei diesem Bestreben wurden die genannten Herren bei dem chemischen Theil von Herrn von John, bei der mikroskopischen Untersuchung der Gesteine von Herrn Baron Foullon hauptsächlich unterstützt.

Von wissenschaftlichen Arbeiten wurden, so wie in früheren Jahren, besonders petrographische und mineralogische Untersuchungen durchgeführt und sind die Resultate derselben entweder schon veröffentlicht oder gelangen demnächst zur Publikation.

So wurde von Herrn v. John die Untersuchung der von Herrn Dr. Wähler aus Persien mitgebrachten Gesteine abgeschlossen, ebenso die von Herrn Dr. V. Uhlig in Galizien gesammelten Andesite vollständig untersucht und beschrieben. Ferner wurde mit der Untersuchung des von Herrn Vicedirector Oberberggrath Dr. G. Stache im Veltlin bei Gelegenheiten der Aufnahmen gefundenen Gabbro- und Noritartigen Gesteinen begonnen. Von chemischen Untersuchungen seien hier die Analysen der von Herrn Director D. Stur beschriebenen Rundmassen aus den Ostrauer Kohlenwerken, des Olivingabbros von Szarvaskö an der Matra und verschiedener Kalke und bauxitartigen Mineralien aus Istrien erwähnt.

Herr Baron Foullon beendete seine Arbeiten über die Gesteine des Arlbergs und über die von Herren Teller, Dr. Stache, Vacek und Dr. Bittner gesammelten porphyritischen Eruptivgesteine Südtirols. Ferner begann er die Untersuchungen der Eisenerzer Grauwacke, der auf seiner Reise in Griechenland gesammelten Gesteine und der ihm von Herrn Oberberggrath Mojsisovics übergebenen Eruptivgesteine der nördlichen Alpen. An krystallographischen Arbeiten seien erwähnt seine Untersuchungen der von Herrn Dr. Guido Goldschmid dargestellten organischen Verbindungen und über die krystallographische

Beschaffenheit des Baryt und Strontianhydrates. Ueber die in den letzten vier Jahren im chemischen Laboratorium durchgeführten Arbeiten wird demnächst im Jahrbuch der Anstalt ein Aufsatz erscheinen.

Der Vorstand des k. k. hüttenmännisch-chemischen Laboratoriums, unser hochverdienter, langjähriger Freund und Arbeitsgenosse, Herr Oberbergrath A. Patera, hatte die Güte mir mitzuthemen, dass die zahlreichsten und wichtigsten im Jahre 1885 in seinem Laboratorium durchgeführten Untersuchungen im Interesse des k. k. gemeinsamen Finanzministeriums und der Gewerkschaft „Bosnia“ unternommen wurden. Es wurden untersucht: Kohlen, hydraulische Kalke, feuerfeste Thone, Salz- und Schwefelwässer, Kochsalz-Proben, Blei, Eisen und Manganerze, Chromeisensteine, sämmtlich aus Bosnien stammend.

In einem zur Schiedsprobe eingesendeten Uranerzschlich von Joachimsthal fand Oberbergrath Patera einen namhaften Gehalt an kieselsaurem Uranoxydul.

Unsere Theilnahme an den Versammlungen des verflossenen Jahres, hat sich auf den Besuch des in Berlin tagenden internationalen Geologen-Congresses concentrirt. Die dritte Liste der Mitglieder des Congresses bringt 16 Namen von Theilnehmern aus Oesterrcich-Ungarn. Wie wir, werden wohl sämmtliche 248 Theilnehmer an dem Congress die angenehmsten Erinnerungen an Berlin sich geholt haben. Die Fülle des Dargebotenen an Karten, Büchern, vorzüglich an Sammlungen, wird gewiss Jedermann befriedigt haben und hat uns Allen nicht Unterhaltung allein, sondern viele Belehrung geboten. Unschätzbar ist die Gelegenheit in Hinsicht auf das Wiedersehen alter Bekannter, Gönner und Freunde, auf die Anknüpfung neuer werthgeschätzter Verbindungen mit den hervorragendsten Geologen fast der ganzen Welt.

Für mich und unsere Bedürfnisse erschien mir vor Allem sehr anziehend, jene prächtige Suite von Gesteinen und Präparaten, die Herr Prof. J. Lehmann<sup>1)</sup> ausgestellt und als liebenswürdiger Cicero erläuterte hat. Es ist dies jene wichtige Sammlung die Prof. Lehmann in seinem grossen Werke: Untersuchungen über die Entstehung der altkrystallinischen Schiefergesteine verbunden mit einer monographischen Beschreibung des sächsischen Granulitgebirges. Bonn 1884. Text und Atlas, zu Grunde gelegt hat.

Die zweite hochwichtige Sammlung für unsere Verhältnisse hat Herr H. Reusch in Christiania (Universitätsprogramm 1882) aus der Gegend südlich von Bergen, von Alven und Osöven in Berlin, ausgestellt: krystallinisch ausschende Gesteine mit obersilurischen Petrefacten: Trilobiten, Korallen, Graptolithen. Die für mich wichtigsten Stücke waren Kalkgesteine, die unseren Kalkglimmerschiefern aus der Schieferhülle des Centralgneises aufs Haar gleichen und ebenfalls Petrefacten führen. Dies gibt uns Hoffnung, auch in unseren Kalkglimmerschiefern Petrefacten zu finden, und einen Anhaltspunkt, in der Schieferhülle des Centralgneises das Obersilur zu vermuthen.

Ohne dem Berichte über den Verlauf des internationalen Congresses irgendwie vorgreifen zu wollen, habe nur noch zu erwähnen, dass die

<sup>1)</sup> Congrès géologique intern. Catalogue de l'exposition géologique. Berlin 1885, pag. 37.